

zum Leben. Denn der gute und Ehrliche Name gelehrter und tugendsamer Leute wird hierdurch erhalten/ hierdurch werden auch die Untüchtigen bekant/ daß man sich für ihnen hüte/ und die schädliche Biß in die unterste Erde verdrucket / hingegen aber die nützliche Ingenia biß an die Serne erhoben. Diese Kunst ist eine Mutter / die alle Persohnen / so dessen werth/ bey Ehren hält/ eine Herberge und Aufenthalt/ aller ehrlichen und fürtrefflichen Ingenien / eine fleissige und gedinstige aller Politicorum, Theologorum, Philosophorum, Historicorum, eine Fortpflanzerin alles dessen/ so in einer Stadt/ ja in der ganzen Welt kan ehrlich oder löblich genennet werden. In Summa, es kan diese Kunst nicht gnugsam gerühmet und gelobet werden/ wie sie dessen vor allen andern billig werth ist/ beneben denen/ so sich derselbigen recht und ehrlich/ wie sich denn solches gebühret/ gebrauchen. Hactenus Garzonus.

IV.

Utinam verò tanto DEI munere ac beneficio homines perverfissimi ac deploratissimi hujus seculi non ad ob-
 scurandam, sed illustrandam Numinis divini gloriam, nec
 ad disjungendam, sed uniendam Ecclesiam Christianam
 grati uterentur! Sed ut optimæ rei datur abusus, ita etiam
 artis Typographicæ hoc senescente mundo abusus sunt va-
 rii & maximi. Unde nonnulli ferè dubitarunt, fatiusne
 fuerit, artem illam, uti nunc est, habere, an propter
 gravissimos abusus nunquam repertam fuisse. Vid.

*Discurs. nostrum de abusib. Typograph.
 tollend. sect. 1.*